

Gemütlicher Seniorennachmittag

Die Theatergruppe „Silberfüchse“ begeisterten



Die Theatergruppe „Silberfüchse“ aus dem Toggenburg unterhielt die Gäste am Frühlingsnachmittag für Senioren.

Trotz schönstem Wetter schwärmten Ende März viele interessierte Seniorinnen und Senioren ins Pfarreiheim zum traditionellen Frühlingsnachmittag. Erwartet wurden sie von der Ökumenischen Frauengruppe und der Theatergruppe „Silberfüchse“ aus dem Toggenburg.

Die „Silberfüchse“ präsentierten das Theater „Die letzsch Beiz im Lindquartier“.

Gerade geht eine Frauenjassrunde im Lindenhof zu Ende. Zum Gerücht „der Gasthof werde bald verkauft“ weiss niemand etwas Genaues. Die Kellnerin wird daher ihre Chefin, die eben von einem Spitalaufenthalt zurück ist, darauf ansprechen. In einem Familiengespräch zwischen der Chefin, deren Schwester und deren Tochter wird klar, dass letztere im Lindenhof ein Kosmetikstudio eröffnen möchte. Doch das widerspricht dem Willen des verstorbenen Grossvaters, der in einem Servitut das Weiterbestehen des Lindenhofs garantiert hat. Ein Erbstreit ist unvermeidlich. In dieser fast

hoffnungslosen Situation nimmt die Handlung eine unerwartete Wendung. Zum Glück taucht der unbekannte Enkel im richtigen Moment auf und entpuppt sich als Retter für den Lindenhof.

So kann die liebevoll gewonnene Dorfbeiz mit Hilfe der Kellnerin und den Stammgästen, welche mit Hilfe des Enkels kurzerhand eine Genossenschaft bilden, weitergeführt werden und die intrigante Nichte hatte das grosse Nachsehen.

Nebst den Akteuren, stellten Helfer das Bühnenbild bereit, andere waren verantwortlich für Licht und Ton oder für das Schminken und die Kostüme.

Mit einem grossen Applaus bedankten sich die Weesner Seniorinnen und Senioren bei den „Silberfüchsen“.

Im Anschluss servierte die Ökumenische Frauengruppe über 100 Teller mit Apfelwähe, Vanilleglace und einem Tupf Rahm.

Ein sehr gelungener Nachmittag ging langsam seinem Ende entgegen und lauter zufriedene Senioren machten sich gemächlich auf den Heimweg.

Angedacht



«So etwas kann einem nur in der Schweiz passieren!» denke ich manchmal. Mit Zug und Bus in das hinterletzte Dorf bei Aarburg fahren, vier mal umsteigen und kein Zug hat Verspätung. Oder mit 125 km/h auf der Autobahn jemanden überholen, der nur 123 km/h fährt und hinter einem fährt ganz entspannt ein Porsche, der nach meinem Überholvorgang seelenruhig mit 126 km/h weiterfährt.

Als wir kürzlich mit den Kindern der 3. Klasse in Amden den Abendmahlsgottesdienst feierten («reformierte Erstkommunion»), bekamen sie erstmalig und feierlich vorne am Abendmahlstisch Brot und Traubensaft. Andächtig kauten sie das Brot. Als sie jedoch den kleinen Einzelkelch in der Hand hielten, taten sie etwas typisches, wenn Schweizer miteinander essen bzw. trinken: Überall machte es «Pling», «Pling», «Pling». Jeder stiess mit jedem an. Erst zögernd, dann aber mit grosser Herzlichkeit und Freude.

Jetzt hätte man denken können: «Beim Abendmahl gehört sich das nicht!» Ich finde eher: genauso! Wir sollten diesen Brauch von den Kindern übernehmen und einander bewusst und herzlich anschauen (Das taten dann manche auch, als das Abendmahl schliesslich durch die Bankreihen gereicht wurde). Es macht nämlich deutlich, was das Abendmahl auch ist: Es stärkt nicht nur die Gemeinschaft zwischen Gott und mir, sondern auch das Miteinander. Ich nehme den anderen bewusst und freundlich wahr. Vielleicht ist das das Geheimnis des Abendmahl: In der Freundlichkeit des Menschen neben mir begegnet mir Gott.

Ihr Jörn Schledde

Musik aus Skandinavien zum Muttertag

Klassisch Interessierte kennen die wohl berühmtesten skandinavischen Komponisten Edvard Grieg und Jean Sibelius.

Beide haben in ihre klassischen Musik auch typische Elemente der skandinavischen Volksmusik aufgenommen: Fröhlichkeit, die von unerwarteten melancholisch-harmonischen Wendungen umspielt wird und umgekehrt, eine grosse Erhabenheit der Stille, gepaart mit einer Sehnsucht nach Leben und Fülle. Der Gottesdienst zum Muttertag bietet Skandinavische Volksmusik adaptiert auf die Orgel, gespielt von Sabina Schmuki.

Sonntag, 12. Mai, 10 Uhr, Gottesdienst zum Muttertag in der Zwinglikirche Weesen



